Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 111 (1985)

Heft: 10

Rubrik: Leserbriefe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Nebelspalter

Schweizerische humoristisch-satirische Wochenschrift Gegründet 1875 111. Jahrgang

Aus dem Inhalt

	-
Themen im Wort	
Alfred A. Häsler: Liebes Mädi Butterfly	5
Bruno Knobel:	
Katalysatire	9
Ernst Feurer-Mettler: Homobil	11
Peter Heisch: Von wegen Vernunft	13
René Regenass: Es war ja alles ganz anders	17
Heinrich Wiesner: Der Liebesbiss	20
Werner Muster: Hallo, Ihr Genies	25
Lorenz Keiser: Urzeit-Fieber	33
Hanns U. Christen:	
Teuflisches Auto!	36
«Apropos Sport» von Speer:	4.5
Mit vier Jahren anfangen	45
Ilse Frank: Heiter bis bewölkt	46
Fritz Herdis «Limmatspritzer»: 2000 Jahre Zürich	48
Ernst P. Gerber: Das Wesen der Wiederkäuer	r 53
Telespalter: Traumpaar im Tagesschauer	54
Themen im Bild	
Titelblatt: H. U. Steger	
Horsts Rückspiegel	6
Alex Blanke / Christoph Pflüger: Das Auto — Spiegel menschlicher Eitelkeit	8
René Bernheim:	
(A)utopisches?	12

(A)utopisches?	12
René Gilsi: Unser strapazierter Ständerat	14
Werner Büchi: Vertreibung der Sünder aus dem Paradies	19
lan David Marsden: Sie können weiterfahren!	21
Cartoon von Barth	24
Johannes Borer: Signale konsequent beachten!	26
Werner Catrina: Überlebenshilfe für motorisierte Zeitgenossen	28
Heinz Stieger: Galgenhumor	32
Michael v. Graffenried: Die Stichflamme	55

In der nächsten Nummer

Manege frei!

Autonepp-Vorlagen

Bruno Knobel: «Geschicklichkeitsspiele mit Autobahn-Vignetten», Nr. 6

Lieber Herr Bruno Knobel Ihr Vignetten-Blick in die Schweiz ist spitze. Weil Sie die Perfiditäten des Kleberpapierchens ebenso schildern wie dieje-

nigen des unlauteren Mehrfachverkaufs.

Beide Autonepp-Abstim-mungsvorlagen vom 26. Februar 84 zeigen aber auch ihr Gutes: Einige Zehntausend Bürger(innen) haben (vielleicht) gemerkt, dass obrigkeitliche Anträge eben viel

gewissenhafter zu prüfen, zu röntgen sind ...! Alle diese Nachwehen zu Vi-gnette und Schwerverkehrsabgabe dürften doch einfach nicht sein. Nicht im Gefolge bundes- und nationalrätlicher Arbeiten, die ja eigentlich tipp-, tadel- und fehlerlos

sein müssten, oder?

Sicher sind die Vorlagen wie die sogenannten «Ausführungsbe-stimmungen» (die ja hinter dem Rücken des Bürgers entstanden) die Arbeiten irgendwelcher Ausschüsse. Dass Äusschussarbeiten den (Bundes-)Betrieb nicht verlassen dürfen, das hätten unsere 7 Generaldirektoren nun wirklich im voraus wissen müssen, oder? Die Armbrust als Zeichen schweizerischer Qualität haben sie je-denfalls für diese beiden Projekte nicht verdient...

Ernst G. Dünnenberger Schweizer Freiheitsbund/SFB, Buch am Irchel

Warten? Nie!

Telespalter: «007 im Café», Nr. 6

Lieber Telespalter

Gegen das Warten auf das Bedienungspersonal im Restaurant gibt es zwei, vielleicht auch mehr sichere Rezepte:

1) Bei der Bestellung sagt man, man zahle sofort. Das Personal kann zum Servieren die Geldtasche mitnehmen für eventuelles Herausgeld, erspart ihm einen

Gang.

2) Wird dem nicht Folge geleider dienstbare Geist nicht, macht man die Rechnung anhand der Kassenbons oder der Speisekarte, legt das abgezählte Geld daneben, bereitet sich zum Fortgehen. Nach höch- P

Leserbriefe

stens 20 Sekunden eilt das Servierpersonal herbei. Man weist auf das bereitgelegte Geld, verlässt das Lokal ... nicht sehr elegant, aber ausserordentlich prak-tisch! ... Warten? Nie! F. Matouschek, Zürich

Zum Heulen!

Lorenz Keiser: «Herr Schwetzer spricht über den Wald», Nr. 6

Herr Keiser, Ihre Geschichte ist köstlich und wäre eigentlich zum Lachen. Doch sie macht mich eher weinen, denn sie entspricht so genau unserer Wirklichkeit. Und darum ist sie zum Heulen!

Der «gespaltete Nebel» erfreut mich immer aufs neue. Doch ich frage mich oft, sehen nur die Näbi-Mitarbeiter und einige *wenige* Schreiber- und Zeichnerlinge in anderen Zeitungen, wie hirnlos und blind wir unseren systemati-

schen Untergang vorbereiten? Ist die Fortschrittsgläubigkeit wirklich so verbreitet? Oder ist die Angst vor Bequemlichkeitseinbussen so tief? Oder ist die Macht derer, die an beidem so gut verdienen, so allgegenwärtig und unausrottbar?

Kein Tier ist so beschränkt, so eifrig die eigene Ausrottung vor-anzutreiben, wie wir, die Men-schen, die angeblich denken kön-nen. A. Disqué, Rüfenacht Man nehme ein Loch. ... Puck: «Was heisst «schnoddrig»?», Nr. 6

fülle es mit Atommüll - und fertig ist so ein Endlager. Alle Achtung, Puck, dass Sie das Entsorgungsproblem nicht so gelöst haben wollen. Nun unterliegen Sie aber einem Denkfehler, wenn Sie einereits drastisch die Gefahren der nuklearen Strahlung schildern, andrerseits aber von der NAGRA die Lösung des Problems im Handumdrehen erwarten. Behandeln wir doch auch dieses Thema mit etwas mehr Humor und Gelassenheit, wenn wir schon seit Anbeginn der Welt in die radioaktive Strahlung aus dem Kosmos und aus dem Erdboden förmlich eingebettet sind. Fragen kann man sich freilich, ob wir uns etwa wegen dieser verblüffend starken Strahlung zu solch komischen Lebewesen entwickelt haben. Zu würdigen aber ist auf jeden Fall die Tatsache, dass ein Problem, das auf Jahrtausende hinaus absolut sicher gelöst sein will, eben auch seine Zeit zur Abklärung all der tausend sich stellenden Fragen braucht. Was sind da schon die sechs Jahre, seit denen die NAGRA mit dem gesetzlich erteilten Auftrag des Schweizervolks arbeitet und dabei erfahren musste, dass die psychologischen und politischen Schwierigkeiten die technischen weit übertreffen?!

Fritz Frei, Wittenbach

Waldlebenserwartungsformel

Schwerpunktthema Nebelspalter Nr. 6

Leider ist es, trotz jahrelangem Forschen, bis jetzt nicht gelungen, einen präzisen Zusammenhang zwischen Luftverschmutzung und Waldsterben zu finden. Nach meiner Meinung kann man unseren heutigen Wissensstand in folgender mathematischer Formel treffend aus-

Lw =	K	+ Max 100	+ UA $-$ G $+$ P	
	(NOX-B	O_a^3	I	
Lw	=	Lebenserwartung d	des Schweizer Waldes	
K	_	Katalysator		
NOX	=	Stickoxyde		
В	=	Borkenkäfer		
Max 10)0 =	Geschwindigkeitsbeden Autobahnen	eschränkung auf	
Oa ³	-	Ozonalarm		
UA	-	Umweltschutzaboni	nement	
I	=	Intensivstation		
G	=	Grippe-Virus		
P	=	«Pirmin»-Faktor	H. W. Bremi, Geroldswin	

Nebelspalter

Redaktion: Werner Meier-Léchot, 9400 Rorschach, Telefon 071/41 43 41

Redaktion «Von Haus zu Haus»: Ilse Frank

Unverlangt eingesandte Beiträge werden nur retourniert, wenn Rückporto beiliegt.

Der Nachdruck von Texten und Zeichnungen ist nur mit Zustimmung der Redaktion gestattet.

Verlag, Druck und Administration: E.Löpfe-Benz AG, Druck- und Verlagshaus, 9400 Rorschach Telefon 071/41 43 41 – 41 43 42

Einzelnummer Fr. 2.50

Abonnementspreise Schweiz: 3 Monate Fr. 25.- 6 Monate Fr. 46.- 12 Monate Fr. 84.-

Abonnementspreise Europa*:
6 Monate Fr. 56.— 12 Monate Fr. 102.—
Abonnementspreise Übersee*:
6 Monate Fr. 67.— 12 Monate Fr. 124.—
*Luttpostpreise auf Anfrage.

Bestehende Abonnements erneuern sich automatisch, wenn eine Abbestellung nicht erfolgt. $\ensuremath{\mathsf{E}}$

Postcheck St.Gallen 90-326. Abonnements nehmen alle Buchhandlungen und der Verlag in Rorschach entgegen.

Inseraten-Annahme: Inseraten-Regie: Theo Walser-Heinz, Fachstrasse 61 8942 Oberrieden, Telefon 01/720 15 66

Inseraten-Abteilung: Hans Schöbi, Pestalozzistrasse 5 9400 Rorschach, Telefon 071/41 43 44 und sämtliche Annoncen-Expeditionen

Régie pour la Suisse romande: Presse Publicité SA 5, avenue Krieg, 1211 Genève 17, Téléphone 022/35 73 40-49

Insertionspreise: Nach Tarif 1985/1

Inseraten-Annahmeschluss: ein- und zweifarbige Inserate: 15 Tage vor Erscheinen. vierfarbige Inserate: 4 Wochen vor Erscheinen.

PAPIER